

# Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt. \* Kölner Fremdenblatt.

## Anzeigenpreis

Die einspaltige Kolonell-Zeile (38 mm breit) 25 Pf. 3. und letzte Seite 30 Pf. für Köln 18 bzw. 22 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl.  
**Reklamepreis**  
Die 90 mm breite Kolonell-Zeile 75 Pf. für Köln 50 Pf. zweite Seite 60 Pf. Platzvorschriften 10% Zuschl. Offertengebühr 25 Pf.

Geschäftsstellen: Marzellenstrasse 37 u. Breitestr. 85.

Nr. 186.

Termin.

Geschäftsstellen u. Redaktion Marzellenstr. 37: A 6920 bis 6928  
Geschäftsstelle Breitestr. 85: A 6936.

Köln, Donnerstag, 8. Juli 1915

29. Jahrgang.

Heute 8 Seiten.

## Die Fortschritte im Westen und Osten.

### Der Tagesbericht von Donnerstag.

WTB Großes Hauptquartier, 8. Juli 1915.  
(Vormittags. Drahtber.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Westlich von Souchez gelang es den Franzosen, in einer Breite von etwa 800 Meter in unseren vordersten Graben einzudringen. Durch einen Gegenangriff wurden sie wieder vertrieben. Ein zweiter Angriff des Feindes brach im Feuer zusammen. Um ein kleines Grabenstück, in dem die Franzosen noch sitzen, wird mit Handgranaten gekämpft.

Gegen die von uns genommenen Stellungen westlich Arras dauerten die feindlichen Angriffe Tag und Nacht hindurch ohne jeden Erfolg an. Die Zahl der Gefangenen hat sich auf drei Offiziere und über 400 Mann erhöht.

Auf der ganzen Westfront fanden lebhafteste Artilleriekämpfe statt.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Ein feindlicher Angriff aus Richtung Komno wurde unter großen Verlusten für den Gegner abge schlagen.

Beim Dorfe Stegana, nordöstlich von Komno, wurden einige russische Graben genommen und behauptet.

Feindliche Vorstöße in der Gegend von Sirzegowo und von Starozreby (nordöstlich und südwestlich von Ration) hatten keinen Erfolg. Versuche des Gegners, uns die gestern eroberte Höhe 95 östlich Dolowatka zu entreißen, scheiterten. Höhe 95 östlich Dolowatka zu entreißen, scheiterten.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage der zwischen Dniester und oberer Weichsel stehenden deutschen Truppen ist unverändert. Westlich der oberen Weichsel wurde eine Reihe feindlicher Stellungen gestürmt.

#### Oberste Heeresleitung.

### Der österreichisch-ungarische Tagesbericht

WTB Wien, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Amlich wird veröffentlicht:

#### Russischer Kriegsschauplatz.

An der Front der Armee des Erzherzogs Joseph Ferdinand dauern die Kämpfe fort. Eingetroffene russische Verstärkungen, die an mehreren Stellen zum Angriff vorgingen, wurden unter großen Verlusten zurückge schlagen. Die Gefangenenzahl hat sich noch weiter erhöht. Am Bug und in Ostgalizien ist die Lage unverändert. In den Kämpfen an der unteren Plota-Lipa wurden vom 3. Juli bis 5. Juli 3850 Russen gefangen.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Schlachtfeldfront trat zunächst ziemlich Ruhe ein. Nach dem vorgestrigen Siege hatten unsere Truppen noch einige zaghaft geführte Nachtaugriffe gegen den Görzer Brückenkopf und die Plateaufestungen abzuweisen. Gestern eröffnete der Feind neuerdings ein heftiges Geschützfeuer, dem nachts wieder vergebliche Vorstöße schwächerer Kräfte folgten. Italienische Flieger warfen auf Triest Bomben ab, ohne erheblichen Schaden anzurichten. Im Kraingebiet griff der Gegner eine Felskluppe an, der schon frühere Anstrengungen galten. Abermals schlugen die braven Verteidiger den Angriff, wie immer ab. Vor unserer Stellung ist ein Leichenfeld. Im Nartner und Tiroler Grenzgebiet dauern die Geschüßkämpfe stellenweise fort.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Höhen östlich von Trebinje fand in den letzten Tagen ein für unsere Truppen erfolgreiches Gefecht statt. Im Angriff

eroberten einige unserer Abteilungen nach kurzem, heftigem Kampfe die montenegrinische Vorstellung und trieben die Montenegriner auf die nächsten Höhen zurück. Tags darauf ging etwa eine montenegrinische Brigade nach starker Artillerievorbereitung zum Gegenangriff über und erlitt im Feuer unserer Truppen derartige Verluste, daß sie nach einiger Zeit auf die Hauptstellung, aus der sie vorgebrochen war, zurückging. Mehrere unserer Flieger griffen mit Bomben und Maschinengewehrfeuer erfolgreich in den Kampf ein.

### Von der Westfront.

#### Südafrikanische Truppen für Europa.

WTB Pretoria, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Die britische Regierung hat das Angebot Südafrikas, ein Truppenkontingent mit schwerer Artillerie auf den europäischen Kriegsschauplatz zu schicken, angenommen.

#### Das brennende Arras. — Die enttäuschten Militärschriftsteller.

TU Genf, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Der Norden und Osten von Arras haben durch die seit Sonntag anhaltende Beschließung am schwersten gelitten. Die Brände wüteten dort gestern Abend fort. Die Engländer sind durch die Zerstörung ihrer in Arras lagernden Hauptvorräte in allen ihren Unternehmungen stark gehemmt. Die Erwartung der französischen Armee, daß die heutige Joffre-Note eine glänzende Weisung für die bei Hazebrouck und im Hauptteil des Priesterwaldes erlittenen Schläppen enthalten werde, blieb unerfüllt. Die deutsche Artillerie erwies sich nach französischen Privatmeldungen durch weitgehende beherrschendes Feuer jede Neugruppierung französischer Truppen.

### Von der Ostfront.

#### Die Leistungen der österreichisch-ungarischen Armeen.

WTB Wien, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Der bekannte Schweizer Militärschriftsteller Stegmann sagt in der Neuen Freien Presse in einem Ueberblick über die Leistungen der österreichisch-ungarischen Monarchie im gegenwärtigen Kriege:

Nichts war erstaunlicher als die Kühnheit des österreichisch-ungarischen Aufmarsches im Norden. Dort am Feinde bauten sich drei Offensivarmeen mit der Front nach Norden und Osten auf. Die Schlachten im Raume von Lublin und Lemberg im August und September 1914 bewiesen eine Manövrierfähigkeit, die niemand hinter der Friedensschule dieser Armee suchte. Aber damals wurde es auch klar, daß dieses geschmeidige Kriegsinstrument von dem feinsten der Köpfe gelenkt war. Schon beim Abbruch der ersten Lemberger Schlacht war erwiesen, daß der Generalstabchef Konrad von Hötzendorf aus diesem Kriegsinstrument nicht nur alles herauszuholen konnte, was an Elastizität und Stoßkraft darin schlummerte, sondern daß er auch große strategische Ideen in sich trug, deren operative Lebensfähigkeit sich bald erweisen sollte. Stegmann hebt die Schlacht von Limanowo hervor, in der durch geniale Führung und durch die Hingabe der Truppen eine der schwersten Aufgaben von der österreichisch-ungarischen Armee gelöst worden sei. Er betont, daß sich die Oesterreicher nie von ihrer Hauptaufgabe abdrängen ließen und daß auch die große Durchbruchschlacht am Dunajec und die heute östlich von Lemberg und dem Dniester geführten Kämpfe ihre strategischen Wurzeln in jenen ersten Kämpfen von 1914 haben. Daß der Gedanke erst in Kraft erwuchs, als die deutsche Heeresleitung die Armeen rühren und im engsten Einvernehmen mit den Oesterreichern die notwendigen Truppen und Geschütze zu einer so riesigen Unternehmung bereitstellen konnte, ist lediglich in der Entwicklung des Zwei- und Dreigrenzenkrieges begründet.

Stegmann bespricht die wichtigen Aufgaben und Erfolge der Armeen Böhm.-Ermolli und Pflanzner-Balkin, die neben der Armee Vinzinger nicht nur den Flankenschutz im Westen der operierenden Armeen besorgte, sondern auch die exzentrische Offensive des linken russischen Flügels gebrochen haben. Die Heere Oesterreich-Ungarns haben nicht nur zuerst allein, dann Schulter an Schulter mit den deutschen Armeen und schließlich mit diesen vermischt die kriegerischen Unternehmungen in einer Dauer von nun elf Monaten gegenüber einem zahlenmäßig stark überlegenen, tapferen und zähen Gegner ertragen und durchgehalten, sondern auch die Naturgewalten in diesem beispiellosen Ringen bezwungen. Das Geheiß des Handelns, das in den ersten Lemberger Schlachten sichtbar an die Russen verloren ging, wird heute wieder im deutschen und österreichisch-ungarischen Lager geschrieben.

### Erbitterte Kämpfe zwischen Pruth und Dniester.

TU Czernowit, 8. Juli 1915. (Drahtber.) Die Russen setzen im Raume zwischen Dniester und Pruth im Nordosten der Bukowina ihre verzweifelte Durchbruchversuche fort. Sie werden überall zurückge schlagen und erleiden die schwersten Verluste, während unsere Truppen im Raume von Jaleszczyki, an Geländen gewinnend, fortgeschritten. Auf der ganzen Front Pruth-Dniester tobte der Kampf sieben Stunden mit größter Heftigkeit. Die Russen schoben immer wieder neue Kolonnen in fünffachen Reihen vor, die alle unter schwersten Verlusten zurücktraten. In diesen Kämpfen wurde die Anwendung von Dumdum-Geschossen durch russische Soldaten vielfach festgestellt. An der Front im Nordosten der Bukowina halten wir unsere Stellungen auf besterhabigem Gebiet fest. Die bessarabische Bevölkerung flüchtet aus dem bedrohten Gebiet.

### Von der Südfront.

(Eig. Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters Rudolf Kautner.)  
Aus dem Kriegspressequartier, 7. Juli 1915.

Gestern fanden heftige Kämpfe in der Kriegsgegend statt, die um 7 Uhr abends begannen. Im Laufe des Tages erfolgten wiederholte heftige Angriffe des Feindes, sie wurden mit heroischem Mute abgewiesen und alle Stellungen behauptet. Der ganze vorstehende Teil der Höhe war von Feindesleichen bedeckt. Ein Angriff gegen die Höhe Podgora bei Görz, wurde in den Abendstunden abge schlagen. Auch gegen das Plateau von Dobrodo erfolgten in den Abendstunden mehrere feindliche Angriffe.

### Zu der schweren Niederlage der Italiener am Isonzo

Die B. Z. am Mittwoch meldet aus dem A. A. Kriegspressequartier vom 7. Juli:

Wie vorausgesehen war, haben die Italiener abermals vergebliche Versuche gemacht, um einerseits über Sagrado gegen Görz vorzudringen, andererseits unsere Front an der Adria bei Monfalcone aufzurollen. Der Angriff ist vollständig mißlungen. Der Ort Monfalcone ist wenig beschädigt. Eines der Elektrovoire ging vor einigen Tagen in Flammen auf und brennt noch immer. Bekanntlich schossen italienische Torpedoboote, bevor sie durch unsere Artillerie schnell vertrieben wurden, auf die Adria-Werke. Ein Rauchfang hat sieben Schußlöcher, sieht aber noch immer. Auf die Werke selbst sind Fliegerbomben gefallen und haben die Maschinen zerstört. Außerlich sind die Fabrikgebäude wenig beschädigt. Es kann heute kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß diese Front nicht mehr zum Weichen gebracht werden kann. Diese Zuversicht drückt sich auch bereits in dem Benehmen der Bevölkerung der betroffenen Gebiete aus. Die Bevölkerung von Triest beginnt allmählich wieder zurückzukehren und hat unter der Ägide der Gattin des Statthalters bereits eine sehr umfangreiche Liebesgabenaktion eingeleitet. Völlig normal ist auch das Leben in Görz, obwohl die Italiener in der letzten Zeit mehrfach Schrapnells in die Stadt gestreut haben.

### Italienische Spionitis.

Aus der Schweiz, 7. Juli 1915. (Eig. Drahtb.) Vom Kriegsgesicht in Venedig wurden gestern in der Spionage-Angelegenheit des in Ancona beschlagnahmten Dampfers Lemnos der Kommandant Liebschütz und der Maschinist Willy Hoppe zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt. Die Matrosen Madolffy, Steinorth und der Schiffstoch Fischer wurden freigesprochen.

Die Anklageschrift führt aus: Liebschütz sei als Kapitän der abgerüsteten Lemnos nach Ancona geschickt worden zum Erfas des Vorgängers, welcher weniger erfahren in der Spionage war; ferner, daß Liebschütz in Ancona den Verkehr italienischer Offiziere suchte, die Uebungen beobachtete, zwei Individuen über militärische Angelegenheiten ausfragte und Beziehungen zu einer deutschen Krankenschwester und zum deutschen Konsul hatte. Liebschütz, welcher nur deutsch spricht, verteidigte sich entschieden. Er wurde vom deutschen Konsul in Venedig, wo er als Kommandant des abgerüsteten Schiffes Pola lag, zur Lemnos abkommandiert; er habe Ancona nicht verlassen können, da er ohne genügendes Personal gewesen, und habe nur wenigen Verkehr mit solchen Italienern pflegen können, welche deutsch sprachen. Als die Beschließung begann, schloß er in seiner Kabine; dann wurde die Lemnos von einem österreichischen Torpedo getroffen. Er ruffte schnell alle Borddokumente zusammen und verließ das Schiff mit der gesamten Besatzung. Er bestritt entschieden, das grüne Licht auf den Wasserpiegel herabgelassen zu haben und wies die Anklage, überhaupt Lichtzeichen gemacht zu haben, zurück. Er versicherte, garnichts von der italienischen Kriegserklärung an Oesterreich gewußt zu haben.

## Der Seekrieg.

## Der schwedische Protest gegen die russische Neutralitätsverletzung.

WTB Stockholm, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Die schwedische Regierung veröffentlicht folgendes: Nachdem am 2. Juli die Nachricht aus Gotland eingegangen war, daß das deutsche Minenschiff Albatros bei Kuppen innerhalb der Lestergarnholme bei Gotland auf Land gesetzt, sowie daß das Fahrzeug von russischen Kriegsschiffen innerhalb schwedischen Gebietes beschossen worden sei, wobei Geschosse über die Holmen gingen und in geringer Entfernung vom Lande einschlugen, erhielt der Gesandte in St. Petersburg sofort Befehl, bei der russischen Regierung kräftig gegen die Verletzung des schwedischen Territoriums und damit gegen die Neutralität Schwedens zu protestieren. Gleichzeitig wurde der hiesige russische und deutsche Gesandte schriftlich über das Geschehene unterrichtet. Außerdem wurde mitgeteilt, daß auf Grund der von den Behörden Gotlands eingegangenen Berichte die notwendigen Internierungsmaßnahmen getroffen worden seien.

Am 3. Juli ging von dem Kommandanten auf Gotland ein Bericht über den Vorgang ein, in der Hauptsache folgenden Inhalts: Am 2. Juli 7.40 Uhr morgens wurde im Nebel etwas außerhalb der Briterna-Glodenboje ein Fahrzeug entdeckt, welches den Vorbermast verloren hatte und fast still lag. Dieses Fahrzeug wurde dann als der deutsche Minenkreuzer Albatros festgestellt. Die ganze Zeit hindurch hörte man Geschützdonner von der See. Nach einiger Zeit wurde eine Explosion an Bord der Albatros bemerkt, welche sich unmittelbar darauf in Fahrt setzte, nördlich um den Briternagrund steuerte, dann weiter um Lestergarnsholm und im Lestergarnsjunde die ganze Zeit von zwei russischen Kreuzern heftig beschossen wurde, die ungefähr gleichzeitig mit der oben erwähnten Explosion nördöstlich und südwestlich der Glodenboje entdeckt wurden. Der erstgenannte der russischen Kreuzer (Bajantyp) verfolgte und drehte schließlich auf 57 Grad 23 Minuten, 20 Sekunden nördlicher Breite und 19 Grad östlicher Länge, also auf schwedischem Seegebiet immer heftiger auf Albatros schießend, welche außerdem die ganze Zeit über von dem anderen südöstlich der Glodenboje jenseitigen russischen Kreuzer beschossen wurde. Um 8.15 Uhr vormitags lief Albatros auf Strand, gleich unterhalb der Signalstation, und wenige Minuten vorher, als sie sich auf 57 Grad 25 Min. 36 Sek. nördlicher Breite und 18 Grad 57 Min. östlicher Länge befand, schossen die russischen Schiffe die letzten Schüsse gegen sie in großer Anzahl ab. Die russischen Geschosse sausten über Lestergarnsholm und dicht am Leuchtturm vorbei, so daß sich das Leuchtturmpersonal veranlaßt sah, den Platz zu verlassen und Schutz in der Höhle auf der Westseite der Insel zu suchen. Verschiedene Geschosse fielen nach Berechnungen nur einige hundert Meter vom Lande bei Kuppen ins Wasser.

In Übereinstimmung mit dem erhaltenen Auftrag legte der Gesandte Brandström am 3. Juli bei der russischen Regierung Protest ein, worauf die russische Regierung sowohl direkt gegenüber dem Gesandten als auch durch den hiesigen russischen Gesandten eine Erklärung folgenden Inhalts abgab: Nach dem von dem russischen kommandierenden Admiral eingegangenen Bericht konnte der Vorfall, welcher Gegenstand des schwedischen Protestes war, sich nur infolge des zufällig herrschenden Nebels ereignen, welcher verhinderte, die Beziehung genau zu regulieren. Die russische Regierung drückte ihr lebhaftes Bedauern über das Geschehene aus und versicherte, daß sie völlig entschlossen sei, gewissenhaft die schwedische Neutralität zu achten. Im gegenwärtigen Falle liege nur eine bedauerliche Unachtsamkeit vor. Es sei den betreffenden Zielungen bestimmte Weisung gegeben, in dieser Beziehung die Aufmerksamkeit zu verdoppeln, um die Wiederholung solcher Ereignisse unmöglich zu machen. Vor Empfang dieser Erklärung hatte die schwedische Regierung in einer Note an den hiesigen russischen Gesandten den Inhalt des oben wiedergegebenen Berichts mitgeteilt und unter Wiederholung des Protestes die Hoffnung auf die schnelle zufriedenstellende Erledigung dieser unangenehmen Angelegenheit ausgedrückt.

## Von den Verwundeten der Albatros.

WTB Stockholm, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Svenska Dagbladet meldet aus Wisby: Der Zustand der verwundeten Deutschen war gestern unverändert. Die Verwundeten pflegt sie aufs beste. Mit Blumen, Büchern und Erfrischungen kommen sie von allen Seiten. Die Abnigun sandte den Verwundeten ins Militär-lazarett Kojen. Schätzig Mann liegen dort, davon sind 36 schwer verwundet, doch keiner hoffnungslos. Die Internierten fühlen sich verhältnismäßig wohl. Am Strandungsplatz ist alles ruhig. Schwedische Torpedobootsjäger halten bei der Albatros Wacht.

## Französische Torpedoboote gegen deutsche U-Boote.

TU Aus dem Haag, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Das französische Marine-Ministerium teilt mit, daß zwei deutsche Unterseeboote am 4. Juli von französischen Torpedobooten im Vermelkanal beschossen wurden. (Getroffen haben die Franzosen also wohl nicht).

## Der Kreuzer Emden von den Engländern geborgen.

TU Der Berliner Lokal-Anz. meldet aus dem Haag, 7. Juli 1915: Aus Sydney wird gemeldet, daß der Kreuzer Emden von der Firma Dornley mittels eines besonders dazu ausgerüsteten Dampfers geborgen und nach Sydney gebracht worden ist.

## Die Verluste der englischen Handelsflotte.

TU London, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Der Standard meldet, daß die Verluste der englischen Handelsmarine im Juni 98 Schiffe betragen, darunter 35 Segelschiffe und 63 Dampfer. Der Verlust dieser Schiffe fielen 111 Matrosen zum Opfer.

## Der Krieg im Orient.

## Der türkische Bericht.

WTB Konstantinopel, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Bericht des Großen Hauptquartiers: Auf der kaukasischen Front fuhr auf dem rechten Flügel unsere Kavallerie nach ernsthaften Kämpfen fort, die feindliche Kavallerie gegen Osten zurückzuwerfen. Wir machten in dem Kampfe von vorgestern eine Anzahl Gefangene und gewannen Beute. Auf der Dardanellenfront ist die Lage im allgemeinen unverändert. Die gewohnten Grabenkämpfe dauern fort, sie sind besonders heftig auf unserem rechten Flügel bei Seddil Bahr. Alle diese Kämpfe sind für uns günstig. Unsere anatolischen Batterien riefen zahlreiche Explosionen und Brände in dem feindlichen Lager Seddil Bahr hervor. Unsere Flieger warfen zweimal mit Erfolg Bomben auf die feindlichen Truppen. Vor Ari Burnu bombardierte ein feindlicher Monitor, der sich sichtlich hinter einem Lazarett-Schiff verbarg, unsere Landstellungen. Auf den übrigen Fronten nichts Bedeutendes.

## Urlaub des deutschen Botschafters in Konstantinopel.

WTB Berlin, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, von Wangenheim, sieht sich auf ärztlichen Rat genötigt, wegen eines Herzleidens einen sechs-wöchigen Urlaub zu einer Kur in Bad Nauheim zu erbitten. Zur Vertretung wird Fürst Hohenlohe-Langenburg als Votschafter in außerordentlicher Mission nach Konstantinopel entsandt, um während der Abwesenheit von Wangenheims die Geschäfte zu führen.

## Rußland und die Balkanstaaten.

TU Wien, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Die Reichspost meldet aus Kopenhagen: Wie St. Petersburger Zeitungen mitteilen, erfolgt in kommender Woche ein letzter Schritt Rußlands und seiner Verbündeten bei den neutralen Balkanstaaten.

## Rußland gegen Italien in der albanischen Frage.

WTB Zürich, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Wie die Neue Zürcher Zeitung aus dem Haag erfährt, verweigert Rußland seine Mitwirkung bei der italienischen Aktion gegen Serbien und Montenegro in der albanischen Frage.

## Truppentransporte durch den Suezkanal.

D London, 6. Juli 1915. Der jetzt veröffentlichte Jahresbericht 1914 der Suezkanalgesellschaft erwähnt, daß allein bis Ende 1914 228 720 Mann britische Truppen durch den Kanal befördert wurden. (Der Großteil dürfte aus Indien bestanden haben.)

\*

## Uom Kolonialkrieg.

## Die Sperrung des Hafens von Daresalam.

WTB London, 7. Juli 1915. (Drahtber.) Das Daily Chronicle meldet aus Athen: Ein aus Ostafrika angekommener Reisender berichtet, die Deutschen hätten den Hafen von Daresalam geschlossen, indem sie das Trockendock und ein kleines Kanonenboot quer in der Flußmündung versenkten. Der Kreuzer Königsberg liegt unbeschädigt 15 Meilen stromaufwärts im Aufsidfluß. Er könne von englischen Schiffen nicht erreicht werden. Die Engländer versuchten den Kreuzer zu torpedieren, aber die Königsberg sei durch eine Schlammbank geschützt, worin der Torpedo stecken blieb.

\*

## Vermischte Kriegsnachrichten.

## Die Auslieferung österreichischer Kriegsgefangener italienischer Nationalität an Italien.

Aus der Schweiz, 7. Juli 1915. (Eig. Drahtber.) Die Tribuna erzählt aus St. Petersburg, die Verhandlungen zwischen Italien und Rußland behufs Uebergabe der Gefangenen italienischer Nationalität aus dem galizischen Feldzuge seien sofort nach dem Eintritt Italiens in den Krieg wieder aufgenommen worden und seien dem Abschluß nahe. Sechshundert Trientiner sollen nach Italien gebracht werden. Der Corriere della Sera bestätigt die Nachricht und sagt, daß die Zahl 6000 falsch sei. Uebrigens hätten achthundert in Rußland gefangene Weltkriegsgefangene, denen die Nachricht vom Eintritt Italiens in den Krieg und der Einnahme von Venedig mitgeteilt wurde, anstatt der erwarteten hohen Begeisterung traurig die Köpfe hängen lassen und einander gegenseitig umarmt.

## Ein Beitrag des Papstes für die Feldkapellen im österreichisch-ungarischen Heere.

Der päpstliche Nuntius am Wiener Hofe hat nach Mitteilung der Wiener Reichspost im Auftrage von Papst Benedikt XV. dem Apostolischen Feldvikariate die Summe von 5000 Kronen übergeben als Beitrag für die Anschaffung von Feldkapellen, um an der religiösen Fürsorge für das k. und k. österreichisch-ungarische Heer auch von seiner Seite teilzunehmen. Diese Summe von 5000 Kronen stellt denselben Betrag dar, den der Papst für die tragbaren Altäre jener Geistlichen bestimmt hat, die in der italienischen Armee die Seelsorge übernommen haben. Unwahrscheinlich ist dagegen die Meldung italienischer Blätter, der Papst habe 10 000 Lire für das italienische Heer Kreuz gesendet.

## Eine französische Militärmission in Rom.

TU Wien, 7. Juli 1915. Aus Paris wird dem Berliner Lokal-Anz. gemeldet: Eine aus vier französischen Generalen bestehende Militärmission ist Sonntag nach Rom gereist, um die Gemeinschaft der französisch-italienischen Seeresantion zu fördern.

Das

## Eiserne Kreuz

haben folgende Krieger aus Köln und der Umgebung erhalten:

Gefreiter Hermann Wittgen, Reservist im Manen-Reg., Anstreichermeister in Köln-Rippes, — Adolf Sander mann, Reservist im Inf.-Reg. 9, Sohn des Badermeisters Adolf Sander mann in Köln-Mülheim, — Sanitäts-Unteroff. M. Kaula, früher Krankenpfleger am Bürgerhospital in Köln, — Der Postbote Heinrich Krings aus Köln, — Leutnant d. R. Lehrer Walter Scheid, Kompanieführer im Inf.-Reg. 69, — Unteroff. d. L. Franz Schneider, beide von Siegburg, — Leutnant d. R. Hans Müller aus Scheidebühl, — Ref. H. Niederhausen aus Leuscheid, — Unteroff. d. R. Lehrer V. May aus Oberpleis, — Divisionspfarrer Kleinenbroich, Sohn der Witwe Peter Kleinenbroich in Köln.

## Deutsches Reich.

## 500 Jahre Hohenzollernherrschaft.

Berlin, 6. Juli 1915. Der Kaiser hat durch einen Erlass be stimmt, daß der Gedenktag der 500jährigen Herrschaft des Hohenzollernhauses am 21. Oktober d. J. gefeiert werden soll. Die Feier soll aber mit Rücksicht auf den Ernst der Zeiten auf eine Feier in den Schulen und auf eine kirchliche Feier am Sonntag, den 24. Oktober, beschränkt bleiben.



## Sport



Ⓐ Spielverband Köln katholischer Jugendvereine. Am nächsten Sonntag stehen sich im Meisterschaftsspiel der zweiten Klasse gegenüber: Jollstod II — Höhenberg II (Wagenthal), Beginn 4.10 Uhr (20 Minuten Vorzeit) auf dem Plage des erstgenannten Vereins. Dieses Spiel beschließt die Meisterschaftsspiele 1914 in beiden Klassen. Den Verbandsvereinen wird in nächster Zeit Näheres über die künftige sportliche Betätigung zugehen.

Ⓐ Fußball-Vorschau. Am kommenden Sonntag empfängt der Köln-Sülzer Spielverein den Düffeldorfer Ballspiel-Verein 1909 zum Gesellschaftsspiel. Beide Mannschaften verfügen über gutes Spielmaterial, so daß ein recht interessantes Treffen zu erwarten ist. Das Spiel beginnt 5 Uhr und wird auf dem Plage des Köln-Sülzer Spielvereins, welcher am besten mit Linie 19 zu erreichen ist, ausgetragen.

Ⓐ Schlagball. Am Sonntag besuchte die Schlagballmannschaft des Jünglingsvereins von St. Kunibert den Schlagballverein in Dünnwald und schlug diesen mit 50—107 Punkten. Derselbe Verein spielte gestern Abend gegen die Schlagballmannschaft der Handels-Realschule und blieb hier ebenfalls nach spannenem Spiel mit 40—53 Punkten Sieger.

## Aus Kölns Nachbarschaft

Ⓐ Brühl, 9. Juli 1915. Ernann wurde zum Oberförster der Forstassessor Wallmann, bisher in Brühl.

Ⓐ Hürth, 8. Juli 1915. Zum Kaplan an der hiesigen Pfarrkirche wurde ernannt der Neopresbyter Anton Ebbe nach aus Plet bei Jülich.

Ⓐ B.-Gladbach, 7. Juli 1915. Der Bürgermeister fordert in einer Bekanntmachung diejenigen Landwirte, die gewillt sind, weibliche Arbeitskräfte bei der Erntearbeit zu beschäftigen, auf, die Zahl der erforderlichen Kräfte und Art der Arbeit der Stadtverwaltung anzugeben.

Ⓐ Rsrath, 6. Juli 1915. Während des Gewitters, das gestern nachmittag über unseren Ort niederging, brach in dem Anwesen des Hrn. Hölzer auf bisher unauffällige Weise Feuer aus, das eine Scheune und ein Stall zum Opfer fielen. Da die meisten Mitglieder der Feuerwehr im Felde stehen, so konnte von einem Löschen kaum die Rede sein. Um so hülfsbereiter griffen aber die im Orte in Quartier liegenden Pioniere ein. Ihnen ist es zu verdanken, daß das anliegende Wohnhaus sowie die übrigen Nachbargebäude von den Flammen verschont blieben.

Ⓐ Jhendorf, 4. Juli 1915. Der heutige Tag war für unseren Ort, der sich im letzten Jahrzehnt aus einer stillen Landgemeinde zu einem frisch emporblühenden Industrieort entwickelt hat, ein Ehrentag und ein Freudentag. Unser Oberhirt, der Herr Kardinal und Erzbischof Dr. Felix von Hartmann war in unserer Mitte erschienen, um durch die Konsekration der Kirche und des Altars dem nach den Plänen des Diözesanbaumeisters Renard erbauten Gotteshaus die feierliche Weihe zu geben. Den Ehrentag bereicherte durch diese hehre Feier der Kirche die ihr Gotteshaus, für das sie stets große Anhänglichkeit und Verehrung bekundet, nun noch teurer und heiliger geworden. Zum Schluß der Konsekration wurde unter Assistenz des Herrn Kardinals, dem die Herren Dechant Wosien und Prästet Kaiser zur Seite standen, von Definitör Venger ein Hochamt gelebt, bei dem der Kirchenchor den Gesang in begeisterter und muttergütiger Weise vortrug. In der Festpredigt führte der Kardinal den Gläubigen die Bedeutung des Gotteshauses vor Augen und ermahnte alle, daselbst fleißig zu beten und heilig zu halten. Der ganze Ort hatte festgewand angelegt; namentlich der Platz in der Umgebung der Kirche, der bis jetzt noch die Spuren der Bautätigkeit an sich trug, war in sinnreicher Weise geschmückt worden. Landrat Graf Weisse von Gimmich ließ es sich nicht nehmen, den Herrn Kardinal und die Geistlichen bei einem Festessen in den herrlichen Räumen seines Stammschlosses um sich zu versammeln und in der herzlichsten Weise zu begrüßen. Wöge der allmächtige und allgütige Gott von dem neubauten Heiligtum aus, das so friedlich zwischen dem Grün der Felder und den Schloten der Fabriken in der Nähe des Schlosses steht, reichen Segen auf die ganze Gemeinde ausströmen lassen!

Ⓐ Passendorf (Bez. Köln), 7. Juli 1914. Sonntag, den 11. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet hier eine Volksversammlung statt, zu welcher sämtliche Pfarrengemeinden freundlichst eingeladen sind. Ein auswärtiger Redner wird über die Ursachen des Weltkrieges und die jetzige Kriegslage sprechen.

## Gesellschafts- und Vereinsleben

Ⓐ Bei dem Wohltätigkeitskonzert, das heute Abend im Stapelhaus stattfindet und vom Männer-Gesangsverein Polyhymnia veranstaltet wird, wirkt auch u. a. der Opernsänger Peter Kiefer vom Stadttheater in Hamburg (Tenor-Buffo) mit.

# Voranzeige

Damen-Konfektion

Kinder-Konfektion

Garnierte Hüte

Formen, Blumen

Ganz besondere

**Vorteile**

bietet der am 10. Juli  
beginnende

**Sommer-Ausverkauf**

Die Preise sind bedeutend er-  
mässigt und kommen nur

**Qualitätswaren**

von solidester Beschaffenheit  
zum Verkauf.

Kleiderstoffe

Seidenstoffe

Wäsche-Festons

Spitzenkragen



Leibwäsche, Korsette

Tisch- und Bettwäsche

Herrenkrawatten, Knöpfe

Handschuhe, Strümpfe

Schürzen, Unterröcke

**Reste**

und Abschnitte

von

Kleider- und Seidenstoffen

Spitzen und Besätzen

Wäschestickereien

Weiss- und Leinenwaren

ohne Rücksicht  
auf den frühern Wert  
zu sehr billigen Preisen.

Roben, Volants

Spitzen und Besätze

Weiss- und Leinenwaren

Handarbeiten, Trikotagen

Gardinen, Teppiche

# Kaufhaus Carl Peters

| Wasserstands-Nachrichten am 8. Juli 1915. |                                    |
|-------------------------------------------|------------------------------------|
| hellbraun, 8 dm., Rhekar 0,40—0,08 m      | Bingerloß 1,87—0,07 m              |
| dingen, 7 dm., Rhekar 2,55—0,06 n         | Worms 1,06+0,02 m                  |
| schl. 7 vorm., Rhekar 3,26—0,04 m         | Alsin, 7 vorm., Rhekar 2,45—0,09 m |
| Kannheim, 8 dm., Rh. 421—0,10 m           | Simbröt, 8 dm., Rhekar 1,56—0,02 m |
| dingen, 6 v., Rheingau 2,27—0,07 m        | Wesel, 8 vorm., Rhekar 1,42+0,05 m |

# Samstag, den 10. Juli, vormittags 9 Uhr

beginnt unser diesjähriger Saison-Ausverkauf, anfangend mit einer  
grosszügigen, vorbereiteten

## Wohlfeilen Woche

Unsere alljährlich zweimal stattfindende „Wohlfeile Woche“ ist bei dem Publikum Kölns und weitester Umgebung populär und erfreut sich stets des größten Zuspruchs.

Trotz Knappheit aller Rohmaterialien in der Textil-Branche und dem dadurch hervorgerufenen hohen Preisstand in allen einschlägigen Artikeln ist es uns infolge alter Abschlüsse und sonst noch günstigen Einkäufen möglich, unsere Kunden

## jetzt noch sehr billig

bedienen zu können.

Wir sehen dieses Mal davon ab unsere Angebote durch Preis-Inserate zu veröffentlichen, unsere Ausverkaufs-Preise sind auf jedem Etikett mit Blaustift vermerkt und geben den Beweis, daß wir während unserer diesmaligen „Wohlfeilen Woche“ trotz anhaltender Preissteigerung fast durchweg ebenso billig verkaufen als je zuvor.

## = Unsere Schaufenster bitten wir zu beachten =

Wir empfehlen unsern Kunden zu den jetzigen noch sehr billigen Preisen den heutigen, nach Möglichkeit auch den spätern Bedarf zu decken, da alle Waren sehr knapp und teuer werden, insbesondere empfiehlt es sich, den Bedarf in

## Weißwaren, Leinenwaren, Baumwollwaren, Wäsche

Bettwaren und dergleichen jetzt zu kaufen.

Während der „Wohlfeilen Woche“ wird das Geschäft der grossen Aufräumarbeiten wegen erst morgens um 9 Uhr für den Verkauf geöffnet

# Michel & Co.

Hohe Straße

Ecke Gürzenichstraße.

## Neues aus Köln

Ⓐ Dr. theol. Christian Hermann Bosen.

**Zu seinem 100. Geburtstag.**

Wenn man in Köln so gern denen eine dankbare Erinnerung bezeugt, die sich um die vaterländischen Interessen besondere Verdienste erworben haben, so soll man auch bei der hundertferten Gedenkfeier des Geburtstages eines Mannes gedenken, der, selbst Kölner, seiner geliebten Vaterstadt eine langjährige, außerordentlich segensreiche Wirksamkeit gewidmet hat.

Christian Hermann Wöfen wurde zu Köln am 9. Juli 1815 geboren. Er stammte aus einer jener biederen Bürgerfamilien alt kölnischer Art, wie er sie selbst in seiner Rede über die Herrlichkeit Kölns so meisterhaft geschildert hat: einer Familie, wo „der katholische Glaube Ruhe und Siderheit in allen Aufwachungen zeitlicher und ewiger Verhältnisse erzeugte, wo der Vater, wie er seinerseits der Autorität in Kirche und Staat gehorchte, auch für seine Autorität einmüthigen Gehorsam forderte und fand, wo die Kinder gehorchten, nicht nach eigener Einsicht oder aus bloßer Liebe zu den Eltern, sondern, weil Gott gesagt hat: du sollst Vater und Mutter ehren!“

Sein Vater war Küster an Groß St. Martin, und so wuchs er im Herzen der alten Stadt auf unter den Erinnerungen des alten Köln, die ihn lebenslang zu einem echten Kölner Patrioten machten. Zu seiner wissenschaftlichen Vorbildung besuchte er das Jesuiten-Gymnasium. Schon damals zeigte sich bei ihm die Liebe zur Kunst, die er sein ganzes Leben hindurch bewahrt hat, und die ihn später zum Sammeln aller Kunstwerke, aber auch zu eigenem Schaffen führte. Nach vollendeten Gymnasial-Studien besuchte er die Universität Bonn zum Studium der Theologie. Hier war er ein stiller Student, der sich von allen lärmenden Vergnügungen fern hielt, und, wie auch im späteren Leben, nur im engen Freundeskreise auftauchte und seinen köstlichen, echt kölnischen, niemanden Verletzenden Humor sprudeln ließ. Neben den theologischen und philosophischen Vorlesungen hörte er besonders auch solche über Kunstgeschichte und lernte zur Erholung lithographieren.

Im Jahre 1838 trat er dann in das Kölner Priester-Seminar ein und empfing am 31. Mai 1839 die hl. Priesterweihe. Zuerst wurde er als Vikar in Jünderp, sodann als Kaplan an St. Andreas in Köln angestellt, und wußte hier schon, wie später sein ganzes Leben hindurch, praktische Seelsorge und wissenschaftliche Thätigkeit miteinander zu verbinden. Im Jahre 1844 wurde Bosen die Stelle angepfehlen, für die er ganz besonders geschaffen schien, und die er fast drei Decennien hindurch mit einem Erfolge ausfüllte, für den ihm viele Männer ewig dankbar sein werden. Tag um Tag sah man ihn mit seinem ersten Gesichte nach dem Marzellen-Gymnasium wandern, wo aus seinem reichen Wissensschatze und seinem warmen priesterlichen Herzen die christlichen Wahrheiten in die Seele seiner Schüler überströmten, den Verstand überzeugten, das Gemüth erwärmten und die religiöse Hleberzeugung auf so fester Grundlage erbauten. Wie von den Schülern geliebt und verehrt, war er von den Lehrern wegen seiner wissenschaftlichen Gediegenheit und seines echt priesterlichen Wandels hochgeachtet.

hatte er als Kaplan schon fleißig studiert, so wurde seine neue Stellung für sein Streben nach eigener wissenschaftlicher Weiterbildung ein mächtiger Antrieb. In den ersten Jahren erwarb er sich bei der theologischen Fakultät zu München die theologische Doktorwürde. Frucht seiner ersten Studien waren zahlreiche Schriften, unter denen seine Apologetik die erste Stelle einnimmt. In den weitesten Kreisen bekannt ist auch sein Gebetbuch „*Venite adoremus*“, das fast ein halbes Jahrhundert lang in dem Verlag von J. P. Bachem in Köln erschien und zahlreiche Auflagen erlebte. Seine hohe wissenschaftliche Ausbildung blieb stets mit dem kindlichsten Glauben und der bereitwilligsten Unterwerfung unter das kirchliche Lehramt gepaart. Seine wissenschaftlichen Beschäftigungen und seine umfassende Lehrtätigkeit am Gymnasium und mehreren Mädchenschulen — an manchen Tagen hatte er sieben Religionsstunden — hätten reichlich genügt, um die volle Kraft eines Mannes in Anspruch zu nehmen. Wofen fand dabei noch Zeit zu anderweitiger gegenständlicher Wirksamkeit. Vielfach war er im Höchstmaß tätig, nicht wenige Konvertiten unterrichtete er für die Rückkehr zur Kirche. Viele, die dem religiösen Leben lange entfremdet gewesen, gewannen er demselben wieder und blieb ihr Führer bis zum Tode. Neben seinen sonntägigen Predigten wurde er häufig als Festprediger in Anspruch genommen, und es gibt wohl keine Kirche Kölns, in der er nicht wiederholt mit seiner Schlichtheit, prunklos, aber durch den Reichtum der Ideen und den Ernst der tiefen Ueberzeugung hinführenden Verbreitbarkeit die Herzen seiner Zuhörer erwärmt und begeistert hätte.

Über er war sich wohl bewußt, daß in unseren Tagen der Priester seine Tätigkeit nicht auf die Kirche beschränken darf. In seiner richtigen Erkenntnis der ganzen Wichtigkeit des katholischen Vereinslebens wendete er diesem eine ebenso umsichtige als kräftige Tätigkeit zu. Mehrere Jahre leitete er ein wissenschaftliches Streben von Schülern der höheren Klassen des Gymnasiums. Ferner gründete er die Agrippina, einen Verein für Handlungsgehilfen, in dem er wöchentlich Vorträge hielt, und der sich später zu der Marianischen Kongregation für junge Kaufleute erweiterte. Fast seit der Gründung des Zentral-Dombauvereins war er dessen Vorstandsmittglied und wurde nach Theissens Abgang zum Sekretär gewählt. Hauptsächlich durch ihn wurde die Kolonia, vielleicht das erste katholische Kasino Deutschlands, gegründet, wie er später auch bei der Gründung des (alten) Bürgervereins beteiligt war, in dem gerufen wurden, war er ein regelmäßiger und eifriger Teilnehmer und wurde wiederholt zu deren Präsidenten gewählt. Er war einer der Ersten, welche die große soziale Mission Stolpings erkannten: als dieser als Kaplan in Elberfeld den ersten Gesellenverein gründete, trat Wosien bereits mit ihm in Verbindung, und als Stolping nach Köln kam, um hier seinen großen Gedanken weiter zu führen, war Wosien sein treuer Helfer.

Nicht nur durch die Teilnahme an den katholischen Vereinen begeisterte er sich am öffentlichen Leben; in richtiger Würdigung der Bedeutung der Presse war er auch für deren Erhebung im katholischen Sinne tätig. Er war Mitglied des Verwaltungsrates der Volkshalle und, was noch viel wert war, auch fruchtbarer Publizist. Er gab eine Zeitsung allein, dann mit Kolping zusammen, der später die Redaktion ausschließlich übernahm, das Rheinische Kirchenblatt und den Stadt- und Landboten heraus; in diesen Blättern veröffentlichte er namentlich eine Reihe von Aufsätzen über die soziale Frage, die sein gründliches Studium über die verschiedenen sozialen Systeme in klarster und einfachster Darstellung verwerteten. Auch der Katholische Volkskalender für 1851, herausgegeben von ein paar rheinländischen Volksfreunden, war sein und Kolpings gemeinsames Werk, das später Kolping fortsetzte. Bei diesem regen Interesse für das öffentliche Wohl war es selbstverständlich, daß bei der Beteiligung bei den Wahlen sich nicht entziehen durfte; weil er die Kölner und die Kölner ihn so genau

kannten, war sein Einfluß und seine Beredsamkeit bei den Wahlversammlungen stets von dem größten Einfluß für den Sieg solcher Kandidaten, die das wirkliche Köln zu vertreten geeignet waren. Er war es auch, der bei einer dieser Wahlen den glücklichen Namen der „altkölnischen Partei“ schuf.

Das Bild Werns würde unvollständig sein, wenn nicht noch eine Seite seines Wirtens berührt würde, nämlich seine tätige Liebe zu den Armen. Er zeigte dies durch seine Privat-Wohltätigkeit, die sich nicht auf Almosen beschränkte, sondern seinen Gang und sein Mühe scheute, um den Hilfsbedürftigen eine Stelle zu verschaffen, die sie dauernd aus ihrer Not herauszog. Ein großartiges Denkmal seiner Nächstenliebe ist ferner das Marienhospital für Unheilbare; die Idee, eine solche Stätte der Barmherzigkeit als Denkmal der Dogmatifizierung der unbefleckten Empfängnis der Mutter Gottes zu gründen, war von ihm aufgestellt; er mußte die Vergeisterung dafür unter seinen Mitbürgern zu wecken und blieb bis zu seinem Tode die Seele des Vorstandes. Einer so vielseitigen und angestrengten Tätigkeit konnte seine starke Konstitution zuletzt nicht mehr widerstehen. Zuletzt mußte er wegen der Zunahme seiner Leiden auch auf seinen Religions-Unterricht am Gymnasium verzichten; seine vielen dankbaren Schüler konnten darum 1869 das 25jährige Jubiläum seiner Wirksamkeit als Religionslehrer nur in der Stille durch Ueberreichung eines Albums mit ihren Photographien begehen und freuten sich um so mehr, daß sie ihrer Liebe und Verehrung im Jahre 1864 bei seinem 25jährigen Priester-Jubiläum lauten Ausdruck verliehen hatten.

Nach mehreren Leidensjahren, während deren seine vielen Freunde bald das Schlimmste befürchteten, bald Herstellung gehofft hatten, starb er fromm und gottergeben am 12. Mai 1871. Sein Leichenbegängnis zeigte, wie die Stadt mußte, daß sie einen ihrer edelsten und verdienstvollsten Bürger verloren, und nicht mit Unrecht wurde bei seinem Begräbnis vielfach geäußert: „mit Wonen wird ein Stück Köln zu Grabe getragen“.

**LA Ernstes und Heiteres beim Werben  
für die Volksspende.**

Daß manche schlechten Erfahrungen beim Werben für die Volkspende nicht mit der „Herzergigkeit der Leute“ allein erklärt werden können, sondern daß Erfolg und Mißerfolg auch von der Art des Werbens abhängen, lehrt folgendes Eingefandt einer Lehrerin:

Ein recht passendes Wort ist der Ausdruck „Werben“, denn manchmal war's in der That ein heißes Werben. Ich hatte in einem Vororte das Werben übernommen in Häusern kleiner Beamten und Arbeiter und daraus die Lehre gezogen, daß, wer keine Worte machen konnte, dort nicht allzu große Ergebnisse gehabt haben dürfte. Von der Schule her kenne ich die Frauen sogenannter kleiner Leute und wußte daher mit ihnen umzugehen. Gar zu freundlich wurde ich anfangs nicht empfangen; und nur sehr wenige wußten etwas von der Volksspende. Da galt es aufzuklären, dann zur Entschuldigung, daß man nur wenig geben könne, Klagen und Sorgen aller Art anzuhören, zu trösten, zu raten. Da habe ich manchmal gepredigt wie der Pastor in der Kirche vom Segen Gottes und von den Himmeln, den wir für die kleinste Spende bekommen. Meistens hat es genutzt, nur bei einer Frau gelang mir auch dies nicht; sie hatte ihren einzigen Sohn durch den Selbsttod verloren.

In den meisten Häusern wollten die Männer von der Sache nichts wissen und behaupteten: „Das geht meine Frau an.“ Ein Mann hielt meine Werbearbeit sogar für „mein Geschäft“. Eine junge Frau, deren Mittagsschlafchen ich gestört, hütete ängstlich den Eingang zur Wohnung mit den Worten: „An der Türe gebe ich nichts.“ Nachdem ich sie freundlich aufgeklärt und ihren kleinen Sprößling genugsam bewundert hatte, zeichnete sie willig ihre Gabe. Die meisten zogen zaghaft die Geldbörse: nachdem sie aber gehört, daß ich kein Geld annähme, ging das Zeichen williger. Ansehender waren die meisten nicht gut bei Kasse am Ende des Monats. Ein zartes Fräulein, allein stehend, erzählte mir voll Stolz, sie habe sechs Söhne, einer habe bei Lüttich das Eisene Kreuz bekommen und sei zum Unteroffizier befördert worden. Obson bedürftig, zeichnete sie eine nicht geringe Gabe. Eine in guten Verhältnissen lebende Frau sagte, sie schäme sich, „einen Groschen“ zu zeichnen, dann gäbe sie lieber gar nichts; sie blieb auch bei ihrer Weigerung, obgleich ich sie darauf aufmerksam machte: viel „Wenig“ gibt „ein Ziel“. So habe ich in rund 50 Familien manch freundliches und manch unfreundliches Wort vernommen. Gewiß war ich manchen lästig mit meinem Betteln, aber ich ging nicht fort, bevor man nicht wenigstens etwas bewilligt hatte. Fürs Vaterland tat ich es gern, und freute mich über den Erfolg. In nur drei bis vier Familien konnte oder wollte man nichts spenden.

**(LA) Ueber Einquartierung.**

W o n B e w o h n e r n d e s w e s t l i c h e n S t a d t t e i l s h a t t e n wir vor einiger Zeit eine Zuschrift erhalten, in welcher gefragt wurde, wie es zu erklären sei, daß manche Familien besonders im Unterhaus während des Krieges monatlang in ausgiebigster Weise mit Einquartierung bedacht würden, dagegen andere Familien des selben Hauses oder der Nachbarschaft nur wenige Tage oder gar nicht. Das Einquartierungsamt wurde aufgefordert, auf einen Ausgleich auf Grund der Listen hinzuwirken, auf einen Grundfaß geherrscht zu haben, die Mannkraft möglichst in der Nähe der Bureaus der Truppenteile unterzubringen. Dieser Grundfaß sei für den Truppenteil angenehm, für die Bürger aber in dieser schweren Zeit das Gegenteil und für die Dauer des Krieges bei der teuren Lebenshaltung undurchführbar. Wohlwollen gegenüber unseren tapferen Soldaten sei unbedingt geboten und werde seit der Verteilung der Einquartierungslisten zu sehen, damit die Soldaten nicht darunter zu leiden haben.

Dazu erhalten wir von der zuständigen Stelle folgende Auskunft: Die Belegung der Straßen erfolgte reglementmäßig nach den den Truppen zugewiesenen Bezirken. Die Belegungsanweisungen geben Auskunft darüber, daß auf die Lage der Straße oder die Etagenbewohner selbst keine Rücksicht genommen wird. Häufig kommt es aber vor, daß einzelne Quartierpflichtige ihre Einquartierung auf eigene Kosten ausmieten; andere glauben dann, daß sie Einquartierung überhaupt nicht erhalten haben. Der für das betr. Gebiet in Frage kommende Truppenteil hat jetzt auf Antrag der Stadt Köln Massenquartiere bezogen; die vorliegenden Klagen, die aus dem Bezirk kamen, sind also behoben.

Durch das Trägerpersonal wird heute und die nächsten Tage der Bezugspreis des Kölner Local-Anzeigers für den Monat Juli erhoben. Man wolle denselben nur gegen Quittung abgeben.

**(A) Die Hitze als Gefahr für den Säugling.** In der heißen Jahreszeit muß in Bezug auf die Ernährung und Pflege der Säuglinge darauf aufmerksam gemacht werden, daß nicht nur die infolge der Hitze leicht schlecht werdende Milch das Kind in Lebensgefahr bringen kann, sondern daß auch die Hitze selbst schwere Gefahren für den Säugling in sich birgt. So müssen in den heißen heißen Tagen Stedbetten, Gummiumhüllungen, Federn u. s. w. verschwinden, da diese Sachen dem Säugling nur Qualen bereiten. Zweckmäßig ist jetzt auch tägliches Baden des Säuglings in nicht unter 32° Celsius abgekühltem Wasser. Wenn der durch die große Hitze bedingten Unruhe des Säuglings kann, das Kind auch mehrere Male kühl abgewaschen werden; wenn möglich, ist es auch in der weniger heißen Tageszeit viel ins Freie zu bringen. Selbstverständlich ist auch der größte Wert auf eine gute Durchlüftung der Wohnräume zu legen. Auf die Bedürfnisse der Säuglingsfürsorge, in denen Mütter und Pflegerinnen der bedürftigen Volkstheile sich unentgeltlich ärztlichen Rath holen können, wird erneut aufmerksam gemacht.

(A) **Städtische Magermilch.** Wie uns aus Verbraucherkreisen mitgeteilt wird, ist die städtische kondensierte Magermilch zurzeit wieder von ausgezeichneten Eigenschaften. Sie löst sich leicht und reißlos auf und ist daher im Gebrauch sehr dankbar. Zu Hinblick auf den hohen Preis für Vollmilch stellt die städtische Magermilch ein billiges Nahrungsmittel von hohem Nährwert dar. In gewissen Grade ersetzt sie auch die Fleischnahrung.

**LA) Benutz** die städtischen Nahrungsmittel-Verkaufsstellen. Von Freunden der städtischen Nahrungsmittelfürsorge wurde mehrfach die Beobachtung gemacht, daß die städtischen Verkaufsstellen lange nicht in dem Maße, wie es wünschenswert wäre, benutzt werden. Besonders fällt es auf, daß die Arbeiterchaft in keinem Verhältnis zu ihrer zahlenmäßigen Stärke an der städtischen Nahrungsmittelfürsorge Anteil nimmt. Der Umstand, daß die Waren wie Reis und Käse nur fünfpfundweise abgegeben werden kann als hinreichender Grund hierfür nicht angesprochen werden. Eher kann man annehmen, daß der von gewisser Seite ausgehende Vorbehalt, die Arbeiterbevölkerung gegen die städtischen Lebensmittelbörzungen, einen bereits beachtlichen Erfolg aufzuweisen hat. Demgegenüber sollten alle Kreise, die ein Interesse an der Versorgung unserer Arbeiterbevölkerung mit wohlfeilen Lebensmitteln haben, immer wieder auf die städtischen Verkaufsstellen

(A) Die Sonderausstellung über Pest, die im Museum für Volkshygiene im Dau 3 zureist im Anschluß an die Vorträge von Professor Dr. Czaplowski über Die ansteckenden Krankheiten und ihre Bekämpfung stattfindet, hat durch die leihweise Ueberlassung verschiedener alter Stiche über Pest aus der reichen Sammlung des Sanitätsrats Dr. Dormagen eine wertvolle Ergänzung erfahren. Leider kann die Sonderausstellung nur noch kurze Zeit bestehen bleiben, da sie im Anschluß an die Vorträge über Cholera und Septa durch eine solche über diese wichtigen Krankheiten abgelöst werden soll.

**Standesamt der Stadt Köln.** (Vom 7. Juli 1915.)

31 J. **Sterbefälle.** **Adm. Schlötter,** Bildergasse, 4. J. **Soldat,** verh. **Adm.-Raderthal,** Raderthalstr. 27. - **Karl Stoffel,** Jörnstr. 9. **Soldat,** leb. 23 J. **Arndthofergasse 36.** - **Gottfried Schwabach,** Büchelstr. 2. **Soldat,** leb. 21 J. **Arndthofhof 46.** - **Friedrich Hoemmerich,** Jäbrikarb. 3. **Soldat,** leb. 19 J. **Elafstr. 15.** - **Maj. von Murers,** Stnd., leb. **Kriegsfretwill.** **Geiz.** im **Feldart.-Reg.** 21 J. **Upfotenkloster 10.** - **Eduard Heimann,** Arb., leb. **Musk.** im **Mach.-Reg.** 53. 18 J. **Al. Griesenmarkt 10.** - **Jol. Rogendorf,** Sch. **Gersonskloster 18.** - **Karl Braun,** Tagel., verh. **Landst.** im **Gr.-Batt. Kriegsfretwill.** im **Dion.-Reg.** 24. 18 J. **Benefiziat.** 49. - **Petronella Berghoff,** 1 J. 3 M. **Rangels 12.** - **Friedr. Arl Rethmeier,** Oberth. 4. **Batt. Jütkarstr. 7.** **Bastchen,** leb. 21 J. **Weibergasse 70.** **Therese Spiegel,** geb. **Kergetheim,** Wwe., 70 J. **Jütkerstr. 9.** **Carl Fern. Homen,** Landst. d. 8. **Komp. Ref.-Jnf.-Reg.** 240. **Kellner,** verh. **Ref.** Nr. 8. **Kalparstr. 45.** - **Friz Lubtha,** Ref. d. 2. **Komp. Rhein. Jägerb.** Nr. 8. **Ammis,** leb. 26 J. **Planngasse 27.** - **Johann Kührt,** leb. d. 9. **Komp. d. Gr.-Batt. Rhein. Jnf.-Reg.** Nr. 23. **Pfiederdmiedt,** Ref. d. 3. **Ritterstr. 41.** - **Frantz Jol. Rohr,** Off.-Stellverttr. d. 2. **Komp. Ref. Jnf.** Nr. 65. **Rhm.,** leb. 36 J. **Hohenzollerstr. 57.** - **Anna Mann Dahl,** geb. **Blau,** Wwe., 72 J. **Ritterstr. 23.**

**Standesamt Köln-Eindenthal.** (Vom 7. Juli 1915.)

**Sterbefälle.** Joh. Fontaine, Fabrikarb., lebte, 22 J., Neuh. Rei-  
mark 38. - Heinrich Jos. Gennepre, Handlungsgeh., Musik im In-  
Reg. 69. lebte, 23 J., Dürenstr. 135, im Felde gefallen. - Bernh. Kuhl-  
e, 28, 70 J., verh., Köln-Klettenberg, Petersbergstr. 20. - Rath. Thiesfen-  
geh. Stülpner, verh., 23 J., Köln-Mülheim, Wilhelmstr. 51. - Christ. Huh-  
Günder, Tagel., verh., 70 J., Arrielerstr. 76.

**Standesamt Köln-Nippes.** (Vom 1. bis 4. Juli 1915.)

**Stenbefälle.** Wth. **Rövenich**, Plonter, leb. 20 J. Thüringerstr. 4.  
**Walter Böck**, Unteroff. leb. 26 J. Riehl. **Michael Schneider**,  
 Off.-Stells. 283 J., leb. Riehl. **Margdal Oehlen**, 17 Std., Congressstr. Haupt-  
 straße 86. **Bernhard Janßen**, 1<sup>2</sup> Std., Sedgighr. 67. **Johann Kauf-**  
**hausen**, verw. 64 J., Elbergr. 124. **Johann Schwarz**, verw. 65 J.  
 Florastr. 73. **Helene Kleinmann**, Talle Aukfl. 4 M. Hartmächstr. 77.  
**Reiner Horchel**, verw. 60 J., Siebachstr. 65. **Karoline Siegel**,  
 Keuh. verw. 74 J., Boltenferstr. 91. **Maria Lügenritchen**, 9 M.  
 Gellertstr. 7. **Heinrich Deßker**, Ref., verh. 27 J., Neuherrstr. 265.  
**Marg. Köfeler**, verh. Weiler, verh. 59 J., Sittorfstr. 1. **Karl Pollig**,  
 12 J., Riehl, Riehlplatz 31.

Aeusserst praktisch sind unsere  
**feldgrauen Sommerlitewken**

Preis **15.50 Mk**

**Hosen** aus gleichem Stoff mit Biese  
12 50 "

Bei Litowkenbestellung genügt Brustumfang über Weste gemessen sowie Weite des Wäschekragens. Bei Hosen Schrittlänge und Bundweite.

**F. Pieper & Neefs**  
Schildergasse 62—66—68.

Der Mittel gegen **Hämorrhoiden** ohne Erfolg gebraucht, verwende sofort ers-  
folgreich Apotheker **Laurentz's** Häm-  
morrh.-Salbe u. Pillen, 3 A in allen Apotheken.  
Depots: **Goldene Kopf-Apotheke**, Schil-  
dergasse. **Hirsch-Apotheke**, Hohestraße. **Rhin.** **Gratis-Tropfen** und  
Goldene **Kranz d. Apotheker Laurentz, Dresden-V.** 21.

Redakteur: i. V. Heinrich Müller  
Verantwortlich für Anzeigen-  
und Reklamenteil: Bonifaz  
Gutberlet. Alle in Köln.



Es hat Gott dem Allmächtigen in seinem unerforschlichen Ratschluss gefallen, gestern abend um 12 Uhr unseren guten Vater, Grossvater, Schwiegervater und Onkel,

den wohlachtbaren Herrn  
**Hermann Wiehl**

nach kurzem Leiden, wohl vorbereitet durch einen echt christlichen Lebenswandel, im Alter von nahezu 69 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme und ein frommes Gebet bitten

die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Gölden  
Familie Wiehl  
Familie Schiefer  
Familie Böhm.

Köln-Nippes, den 6. Juli 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. Juli, nachmittags 2½ Uhr, vom Sterbehause Escherstraße 151 statt. — Die feierlichen Exequien werden gehalten Freitag, den 9. Juli, vormittags 9 Uhr, in der Rektoratskirche St. Joseph, Köln-Nippes.

**Berichtigung:** Irrtümlich wurde bei der Aufstellung die Familie Gölden überschrieben.

**Kathol. Lehrerverein Köln.**



Am 15. Juni starb den Heldentod fürs Vaterland unser liebes Vereinsmitglied, Herr

**Joseph Jung**

Lehrer am Zugweg  
Grenadier im Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regt.  
Wir verlieren in dem teuren Verstorbenen ein treues Vereinsmitglied. Sein Andenken wird bei uns fortleben und gern wollen wir seiner im Gebete gedenken.

Seitens des Vereins wird eine Seelenmesse gelesen Sonntag, den 11. Juli, 10¼ Uhr, in der St. Pauluskirche, Vorgebirgsstrasse, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Vorstand.

**Ochsenmetzger-Innung Köln.**

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres werten Kollegen

Herrn **Carl Salm**

gezielmäßig in Kenntnis zu setzen.  
Die Beerdigung findet am Freitag, den 9. d. M., nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des israelitischen Friedhofes Köln-Deutz aus statt. Von 3½ Uhr an stehen Wagen an der Hohenzollernbrücke zur Verfügung.

Der Vorstand.

L. A.: Heinrich Graefen, Obermeister.

**Das Sechswochenamt**

für den gefallenen Krieger

Herrn **Paul Hochheiser**

findet statt Samstag, den 10. Juli, morgens 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria-Himmelfahrt zu Nippes statt, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

**Beerdigungs-Anstalt**

Gegr. 1850 **Gebrüder Pilartz** Fernruf A 1190

Köln, Streitzeuggasse 19

**Auto-Leichenwagen**

Särge Trauerdekorationen  
Überführung Gefallener in die Heimat  
nach den neuesten Bestimmungen.  
Prima Referenzen.

**Statt besonderer Anzeige.**



Der liebe Gott nahm gestern abend 9¼ Uhr meinen lieben, guten Mann, unsern allerbesten, innigstgeliebten, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

den wohlachtbaren Herrn

**Barthel Müller**

Oberrealschullehrer

nach längerem Leiden, wohl vorbereitet, zu sich in die Ewigkeit.  
In tiefster Trauer mit der Bitte um stille Teilnahme

Frau B. Müller

Julie geb. Krumscheid und Kinder.

Köln, den 7. Juli 1915.

Exequien: Freitag, den 9. Juli, 1½ Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche.  
Beerdigung: am nämlichen Tage, um 3 Uhr, vom Trauerhause, Mozartstr. 60.  
Beileidsbesuche dankend verboten.



Ihr habt jetzt zwar Trauer, aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen.  
Joh. 16. 22.

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Fern von der geliebten Heimat starb am 18. Juni 1915 bei einem Gefechtsangriff auf dem Felde der Ehre den Heldentod mein innigstgeliebter, hoffnungsvoller jüngster Sohn, unser herzgeliebter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter,

**Peter Lünsdorff**

Reservist im Inf.-Regt. Nr. 65

im blühenden Alter von 24 Jahren.  
Um fromme Gebete für den lieben Verstorbenen bitten in tiefstem Schmerz

die tiefbetrübte Mutter,  
eine Schwester,  
ein Bruder (z. Zt. im Felde)  
u. die übrigen Anverwandten.

Köln-Braunsfeld, den 8. Juli 1915.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag, den 13. Juli, morgens 10 Uhr, in der Pfarrkirche zu Köln-Braunsfeld, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten freundlichst eingeladen werden.

**Das Jahrgedächtnis**

für die Eheleute

**Andreas Fleischhauer**

und

**Anna Maria Gasten**

wird Freitag, den 9. Juli, morg. 8½ Uhr, in der Pfarrkirche St. Maria Himmelfahrt zu Köln-Nippes gehalten.

**Papierabfälle**

alte Geschäftsbücher, Briefe, Zeitungen etc.  
kauft stets unter Garantie des Einstampfens

Teleph. A 7550 **Peter Kreuels** Stolk-  
gasse 35.  
Nähe der Hauptpost.

**Namenstagsgeschenke**

empfiehlt **Spezialhaus für Gelegenheitskäufe**  
infolge des Krieges zu äusserst günstigen Preisen  
in Brillanten, Uhren, Gold- und Silberwaren

**F. Marx, Neumarkt 28,** gegenüber der  
Apostelkirche.

**Kölner Männer-Gesang-Verein.**

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem Hinscheiden unseres lieben Mitgliedes, des

Herrn

**Barthel Müller,**

Oberrealschullehrer

Kenntnis zu geben.

Zu reger Beteiligung an der Beerdigung, welche am Freitag, den 9. d. M., nachmittags 3 Uhr, vom Hause Mozartstraße 60 aus stattfindet, laden wir hiermit höflichst ein.

Köln, den 8. Juli 1915.

Bo Der Vorstand.

**Kgl. Preb. Einnahme**

**Deth,**

Breitestraße 23

1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024 1/2048 1/4096 1/8192 1/16384 1/32768 1/65536 1/131072 1/262144 1/524288 1/1048576 1/2097152 1/4194304 1/8388608 1/16777216 1/33554432 1/67108864 1/134217728 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/137438953472 1/274877906944 1/549755813888 1/1099511627776 1/2199023255552 1/4398046511104 1/8796093022208 1/17592186044416 1/35184372088832 1/70368744177664 1/140737488355328 1/281474976710656 1/562949953421312 1/1125899906842624 1/2251799813685248 1/4503599627370496 1/9007199254740992 1/18014398509481984 1/36028797018963968 1/72057594037927936 1/144115188075855872 1/288230376151711744 1/576460752303423488 1/1152921504606846976 1/2305843009213693952 1/4611686018427387904 1/9223372036854775808 1/18446744073709551616 1/36893488147419103232 1/73786976294838206464 1/147573952589676412928 1/295147905179352825856 1/590295810358705651712 1/1180591620717411303424 1/2361183241434822606848 1/4722366482869645213696 1/9444732965739290427392 1/18889465931478580854784 1/37778931862957161709568 1/75557863725914323419136 1/151115727451828646838272 1/302231454903657293676544 1/604462909807314587353088 1/1208925819614629174706176 1/2417851639229258349412352 1/4835703278458516698824704 1/9671406556917033397649408 1/19342813113834066795298816 1/38685626227668133590597632 1/77371252455336267181195264 1/154742504910672534362390528 1/309485009821345068724781056 1/618970019642690137449562112 1/1237940039285380274899124224 1/2475880078570760549798248448 1/4951760157141521099596496896 1/9903520314283042199192993792 1/19807040628566084398385987584 1/39614081257132168796771975168 1/79228162514264337593543950336 1/158456325028528675187087900672 1/316912650057057350374175801344 1/633825300114114700748351602688 1/1267650600228229401496703205376 1/2535301200456458802993406410752 1/5070602400912917605986812821504 1/10141204801825835211973625643008 1/20282409603651670423947251286016 1/40564819207303340847894502572032 1/81129638414606681695789005144064 1/162259276829213363391578010288128 1/324518553658426726783156020576256 1/649037107316853453566312041152512 1/1298074214633706907132624082305024 1/2596148429267413814265248164610048 1/5192296858534827628530496329220096 1/10384593717069655257060992658440192 1/20769187434139310514121985316880384 1/41538374868278621028243970633760768 1/83076749736557242056487941267521536 1/166153499473114484112975882535043072 1/332306998946228968225951765070086144 1/664613997892457936451903530140172288 1/1329227995784915872903807060280344576 1/2658455991569831745807614120560689152 1/5316911983139663491615228241121378304 1/10633823966279326983230456482242756608 1/21267647932558653966460912964485513216 1/42535295865117307932921825928971026432 1/85070591730234615865843651857942052864 1/170141183460469231731687303715884105728 1/340282366920938463463374607431768211456 1/680564733841876926926749214863536422912 1/1361129467683753853853498429727072845824 1/2722258935367507707706996859454145691648 1/5444517870735015415413993718908291383296 1/10889035741470030830827987437816582766592 1/21778071482940061661655974875633165533184 1/43556142965880123323311949751266331066368 1/87112285931760246646623899502532662132736 1/17422457186352049329324779900506524426552 1/34844914372704098658649559801013048853104 1/69689828745408197317299119602026097706208 1/139379657490816394634598239204052195412416 1/278759314981632789269196478408104390824832 1/557518629963265578538392956816208781649664 1/1115037259926531157076785913632417363299328 1/2230074519853062314153571827264834726598656 1/4460149039706124628307143654529669453197312 1/8920298079412249256614287309059338906394624 1/17840596158824498513228574618118677812789248 1/35681192317648997026457149236237355625578496 1/71362384635297994052914298472474711251156992 1/142724769270595988105828596944949422502313984 1/285449538541191976211657193889898845004627968 1/570899077082383952423314387779797690009255936 1/1141798154164767904846628775559595380018511872 1/2283596308329535809693257551119190760037023744 1/4567192616659071619386515102238381520074047488 1/9134385233318143238773030204476763040148094976 1/18268770466636286477546060408953526080296189952 1/36537540933272572955092120817907052160592379904 1/73075081866545145910184241635814104321184759808 1/146150163733090291820368483271628208642369519616 1/292300327466180583640736966543256417284739039232 1/584600654932361167281473933086512834569478078464 1/1169201309864722334562947866173025669138956156928 1/2338402619729444669125895732346051338277912313856 1/4676805239458889338251791464692102676555824627712 1/9353610478917778676503582929384205353111649255424 1/18707220957835557353007165858768410706223298510848 1/37414441915671114706014331717536821412446597021696 1/74828883831342229412028663435073642824893194043392 1/149657767662684458824057326870147285649786388086784 1/299315535325368917648114653740294571299572776173568 1/598631070650737835296229307480589142599145552347136 1/1197262141301475670592458614961178285198291104694272 1/2394524282602951341184917229922356570396582209388544 1/4789048565205902682369834459844713140793164418777088 1/9578097130411805364739668919689426281586328837554176 1/19156194260823610729479337839378852563172657675108352 1/38312388521647221458958675678757705126345315350216704 1/76624777043294442917917351357515410252690630700433408 1/153249554086588885835834702715030820505381261400866816 1/306499108173177771671669405430061641010762522801733632 1/612998216346355543343338810860123282021525045603467264 1/1225996432692711086686677621720246564043050091206934528 1/2451992865385422173373355243440493128086100182413869056 1/4903985730770844346746710486880986256172200364827738112 1/9807971461541688693493420973761972512344400729655476224 1/19615942923083377386986841947523945024688801459310952448 1/39231885846166754773973683895047890049377602918621904896 1/78463771692333509547947367790095780098755205837243809792 1/156927543384667019095894735580191560197510411674487619584 1/313855086769334038191789471160383120395020823348975239168 1/627710173538668076383578942320766240790041646697950478336 1/1255420347077336152767157884641532481580083293395900956672 1/2510840694154672305534315769283064963160166586791801913344 1/5021681388309344611068631538566129926320333173583603826688 1/10043362776618689222137263077132259652640666347167207653376 1/20086725553237378444274526154264519305281332694334415306752 1/40173451106474756888549052308529038610562665388668830613504 1/80346902212949513777098104617058077221125330777337661227008 1/160693804425899027554196209234116154442250661554675322454016 1/321387608851798055108392418468232308884501323109350644908032 1/642775217703596110216784836936464617769002646218701289816064 1/1285550435407192220433569673872929235538005292437402579632128 1/2571100870814384440867139347745858471076010584874805159264256 1/5142201741628768881734278695491716942152021169749610318528512 1/10284403483257537763468557390983433884304042339499220637057024 1/20568806966515075526937114781966867768608084678998441274114048 1/41137613933030151053874229563933735537216169357996882548228096 1/82275227866060302107748459127867471074432338715993765096456192 1/164550455732120604215496918255734942148864677431987530192912384 1/329100911464241208430993836511469884297729354863975060385824768 1/658201822928482416861987673022939768595458709727950120771649536 1/1316403645856964833723975346045879537190917419455900241543299072 1/2632807291713929667447950692091759074381834838911800483086598144 1/5265614583427859334895901384183518148763669677823600966173196288 1/10531229166855718669791802768367036297527339355647201932346392576 1/21062458333711437339583605536734072595054678711294403864692785152 1/42